

Rezension erschien in der Zeitung/Zeitschrift:

W&F
Wissenschaft und Frieden

Ausgabe: 2/2014
Datum: Mai
Jahrgang: 32
Seite: 64

ISBN: 978-3-8487-0763-8

1.Hrsg/Autor: Beestermöller

ET: 2014

Gerhard Beestermöller (Hrsg.) (2014): **Libyen: Missbrauch der Responsibility to Protect?** Baden-Baden: Nomos (in Gemeinschaft mit Aschendorff Verlag), ISBN 978-3-8487-0763-8, 139 S., 26 Euro
2011 mandatierte der UN-Sicherheitsrat militärische Maßnahmen zum Schutz der Zivilbevölkerung in Libyen. Eine Koalition unter der Führung von Frankreich und England legte dieses Mandat als Legitimation für den militärischen Sturz Gaddafis aus. Deutschland enthielt sich im Sicherheitsrat mit Russland und China der Stimme und beteiligte sich an dem Eingreifen nicht. In der deutschen Debatte streuen die Positionen weit: Auf der einen Seite sieht man im Beschluss des Sicherheitsrates und dem militärischen Vorgehen einen Schritt nach vorn in der völkerrechtlichen Umsetzung der sogenannten Responsibility to Protect, der Schutzverantwortung. Auf der anderen Seite wird die These vertreten, dass die Voraussetzungen für ein militärisches Eingreifen im

Sinne der Responsibility to Protect nicht vorgelegen haben, der Sicherheitsrat also seine Kompetenz missbraucht habe. Der vorliegende Band dokumentiert Flügelpositionen dieser Debatte.